

„Die Zeit“

Wiener Wochenschrift.

Herausgeber:

Professor Dr. J. Singer
Otto Julius Bierbaum, Dr. Heinrich Kanner.

Redaction.

Telephon Nr. 17.040.

Wien, den
I. Wipplingerstraße 88.

9. März 1903.

Sehr geehrter Herr !

Der „Mercure de France“ hat vor einiger Zeit, angeregt durch eine Aeusserung des deutschen Kaisers, eine Umfrage an die verschiedensten Vertreter französischen Geistes und französischer Kunst darüber ergehen lassen, ob nach ihrer Meinung ein geistiger und künstlerischer Einfluss Deutschlands auf Frankreich bestehe und welcher Art und Mächtigkeit dieser Einfluss sei.

Die Beantwortung dieser Umfrage durch sehr viele hervorragende Franzosen hat einen interessanten Ueberblick über die Gedanken und Gefühle des geistigen und künstlerischen Frankreich gegenüber dem deutschen Geiste und der deutschen Kunst ergeben. Man kann also sagen, dass sich die Umfrage des „Mercure de France“ als ein probates Mittel zur Bereicherung unserer Kenntniss von dem gegenwärtigen Zustande des geistigen Verhältnisses zwischen Deutschland und Frankreich bewährt hat. Aber diese Kenntniss ist so lange nur einseitig, als wir nur französische Aeusserungen darüber vor uns haben, und es erscheint wünschenswert, sie durch Aeusserungen von deutscher Seite zu vervollständigen. Erst dann, wenn eine entsprechende deutsche Umfrage, die natürlich den geistigen und künstlerischen Einfluss Frankreichs auf Deutschland zum Inhalte haben muss, von den hervorragendsten Vertretern deutschen Geistes und deutscher Kunst in demselben Umfange und ebenso eingehend beantwortet würde, wie es der französischen Umfrage beschieden gewesen ist, erst dann würden wir das Ganze des wechselseitigen geistigen Verhältnisses zwischen den beiden grossen Nationen überblicken können, wie es sich im Urtheile derer darstellt, die im Geistes- und Kunstleben der beiden Nationen als besonders wertvolle Factoren zu betrachten sind.

Der ergebenst Unterzeichnete glaubt daher, einem allgemeinen Interesse zu dienen, wenn er die Umfrage des „Mercure de France“ in dem angedeuteten modificirten Sinne aufnimmt und an die hervorragendsten Vertreter des deutschen Schriftthums aller dichterischen und wissenschaftlichen Gebiete und der deutschen Kunst im weitesten Umfange richtet.

Indem ich auch Sie bitte, sich zu dieser Frage zu äussern, füge ich noch hinzu, dass die Antworten in der Wiener Wochenschrift „Die Zeit“ veröffentlicht werden sollen. Deren Redaction ersucht höflichst um Zusendung der Antwort an ihre Adresse: Wien, I. Wipplingerstrasse 38, mit der Aufschrift „Für die Umfrage“.

In aller Hochachtung ergebenst

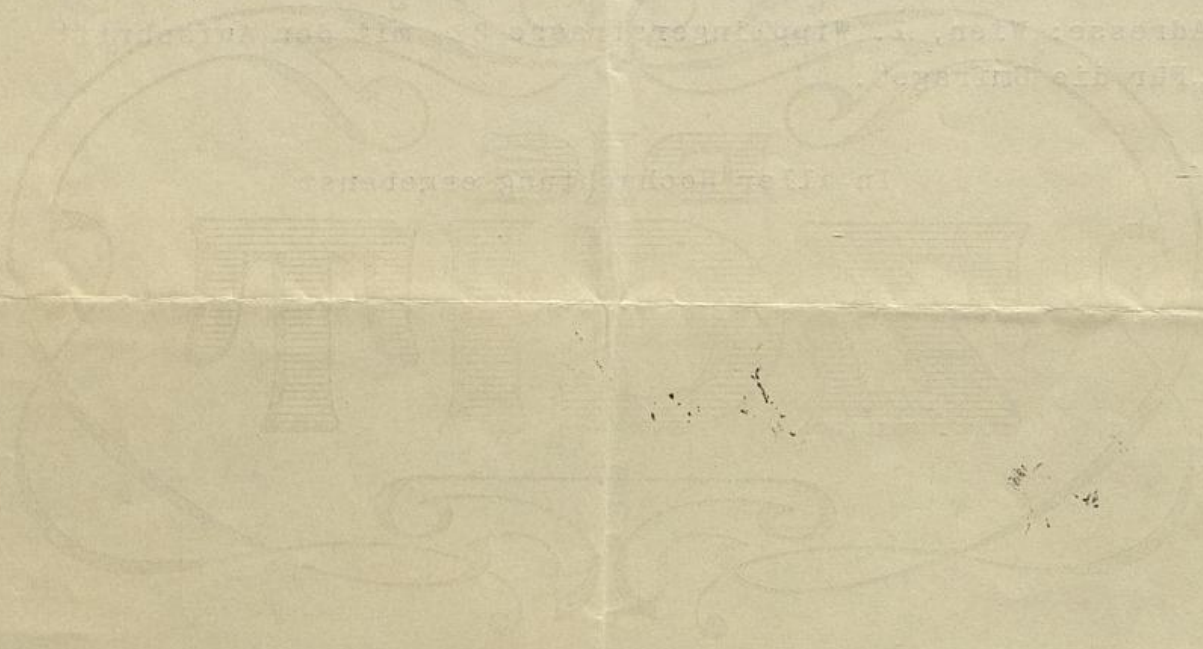
Anton Bierbaum



Herrn Karl Emil Franzos

Berlin W., Kaiserin Augustastrasse 71.

Der ergebene Unterzeichnete glaubt haben, dass alle
keinen Interesse an diesem, wenn die Untere der
de France, in dem angegebenen Maßstab zu einem
an die parvexgebenden, der der deutschen
auf in der letzten und wissenschaftlichen
Leitenden kann, im weiteren Verlauf
Indem ich auch die Bitte, mich an
Esse ich noch nicht, dass die
schritt. Das Land, vorläufig
heute ersucht, die
Adressen, die
Die die



Maria Sali Sali Sali

Paris, le 10 Mars 1848

1892

1892
1893
1894
1895
1896
1897
1898
1899
1900
1901
1902

Part I

The first part of the book is devoted to a general survey of the history of the subject. It begins with a brief account of the early attempts at classification, and then proceeds to a more detailed consideration of the various systems which have been proposed. The author's own views are given in a separate chapter, and are based on a careful study of the literature of the subject.

The second part of the book is devoted to a detailed consideration of the various systems which have been proposed. It begins with a description of the system of Linnaeus, and then proceeds to a description of the system of DeCandolle. The author's own views are given in a separate chapter, and are based on a careful study of the literature of the subject.

The third part of the book is devoted to a detailed consideration of the various systems which have been proposed. It begins with a description of the system of DeCandolle, and then proceeds to a description of the system of Linker. The author's own views are given in a separate chapter, and are based on a careful study of the literature of the subject.

The fourth part of the book is devoted to a detailed consideration of the various systems which have been proposed. It begins with a description of the system of Linker, and then proceeds to a description of the system of Schlechtendal. The author's own views are given in a separate chapter, and are based on a careful study of the literature of the subject.

The fifth part of the book is devoted to a detailed consideration of the various systems which have been proposed. It begins with a description of the system of Schlechtendal, and then proceeds to a description of the system of Presl. The author's own views are given in a separate chapter, and are based on a careful study of the literature of the subject.